

Matthias Srednik

Der Herr ist auferstanden!

Eine Predigt über 1. Kor. 15,1-28

**Predigt am Ostersonntag, den 8. April 2012
in der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde Heiligenhaus**

Inhaltsverzeichnis

0	PROLOG	3
1	JESUS IST WAHRHAFTIG GESTORBEN	5
2	DAS GRAB WAR LEER	7
3	JESUS IST WAHRHAFTIG AUFERSTANDEN.....	8
4	WARUM IST DAS SO WICHTIG?	9
5	FAZIT.....	11

0 Prolog

Liebe Gemeinde,
liebe Schwestern und Brüder,

Der Herr ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden!

Jesus lebt!

Wer zur Osterzeit in Russland unterwegs ist, sollte sich nicht wundern, wenn er von Wildfremden mit den Worten "Христос воскрес!" [chrisstoss wasskrjess] (Christus ist auferstanden) angesprochen und zudem noch geküsst wird. Die Antwort sollte lauten: "Бо истину Воскрес" [waisstinu wasskrjess!] – Er ist tatsächlich auferstanden!

Ähnlich in Griechenland. Wenn man sich dort „Frohe Ostern“ wünscht, sagt man: Χριστος Ανεστη „*christos anesti*“. Christus ist auferstanden! Die Antwort ist dort: Άληθώς άνέστη! " „*alithos anesti*“.

Selbst unser Osterei verkündet dies. Das Ei als Zeichen des Lebens ist seit alters her ein Auferstehungssymbol, ein Symbol für das neue Leben. Das Färben kam daher, dass man die gekochten Eier, die man während der Fastenzeit nicht essen durfte, ja aufbewahrt hat und sie zur Unterscheidung gefärbt hat. Und ich habe mal gelesen, dass die ursprüngliche Färbung rot war, was das Blut Jesu symbolisierte.

Wir bekennen zu Ostern, dass Jesus, der gekreuzigt, gestorben und begraben ist, am dritten Tage auferstanden ist. Dies ist der zentrale Satz des christlichen Bekenntnisses!

Sind wir eigentlich total irre?

Wir glauben, dass vor fast 2000 Jahren ein Zimmermann aus Galiläa in Israel, der in Jerusalem hingerichtet wurde, von den Toten auferstanden ist. Und rufen dies nun seit dieser Zeit am Ostersonntag in die Welt hinaus:

Der Herr ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden!

Dass ein Mensch Jesus gelebt hat und hingerichtet wurde, kann kaum jemand ernsthaft bestreiten. Da sind sich sogar die Historiker einig. Es gibt genug Quellen, die dieses bestätigen.

Aber was ist denn mit dieser Geschichte mit der Auferstehung? Auch die wird von vielen Zeugen berichtet. Allerdings natürlich von der gläubigen Zeugen, die damit für die Historiker verdächtig wirken.

Und so kommt es, dass jedes Jahr zu der Osterzeit in den üblichen Magazinen wieder von dieser Geschichte erzählt wird und natürlich vor allem die Theologen gerne zitiert werden, die die Auferstehung gerne nur in das Reich des psychischen Erlebens der Jünger abschieben wollen. Da sei es dann für den Osterglauben „nicht wichtig, ob das Grab leer war“, da es auf das subjektive Erleben der Jünger ja ankam. Sie konnten so einen neuen Anfang machen und waren dadurch in der Lage, nicht zu verzweifeln und Jesu Lehren weiterzuverbreiten.

Warum ist es eigentlich wichtig, dass Jesus wirklich auferstanden ist?

Würde es nicht reichen, die Botschaft vom Opfertod zu verkünden. Ist das nicht das Wesentliche: „Christus ist für uns gestorben“?

Und könnte es nicht sein, dass es so war, wie die eine Verschwörungstheorie, von der schon im Evangelium berichtet wird, nämlich dass der Leichnam Jesu aus dem Grab gestohlen worden sei (Matth., 28, 11-15).

Warum ist uns das so elementar wichtig, dass Jesus auferstanden ist.

Ich werde dies mit einigen Abschnitten aus dem ersten Brief des Paulus an die Korinther im 15. Kapitel beleuchten.

1 Jesus ist wahrhaftig gestorben

Die Auferstehung Christi: Kernstück des Evangeliums ...

¹ **Geschwister, ich möchte euch an das Evangelium erinnern, das ich euch verkündet habe. Ihr habt diese Botschaft angenommen, sie ist die Grundlage eures Lebens geworden,**

² **und durch sie werdet ihr gerettet – vorausgesetzt, ihr lasst euch in keinem Punkt von dem abbringen, was ich euch verkündet habe. Andernfalls wärt ihr vergeblich zum Glauben gekommen!**

³ **Zu dieser Botschaft, die ich so an euch weitergegeben habe, wie ich selbst sie empfangen, gehören folgende entscheidenden Punkte:**

Christus ist – in Übereinstimmung mit den Aussagen der Schrift – für unsere Sünden gestorben.

⁴ **Er wurde begraben,**

Paulus hat an mehreren Stellen bestätigt, dass aus dem alten Testament klar ist, dass der Messias leiden und sterben musste. Der römische Geschichtsschreiber Tacitus schreibt über die ersten Christen: *„Dieser Name stammt von Christus, der unter Tiberius vom Prokurator Pontius Pilatus hingerichtet worden war“*.

Wer hätte die Macht gehabt, die Kreuzigung nur vorzutäuschen, wie es einige Verschwörungstheoretiker meinen? Die Jünger? Bestimmt nicht. Die Römer, letztendlich Pontius Pilatus selbst hätte dies tun müssen. Der hatte aber überhaupt kein Interesse an so etwas, er wollte den Aufrührer loswerden, damit wieder Ruhe einkehrt. Dafür ging er „über Leichen“, dafür war er ja auch bekannt.

Der römische Soldat stach Jesus mit der Lanze in die Seite, es floss Blut und Wasser heraus. Diese Kombination beweist medizinisch, dass Jesus tot war. Gekreuzigte ersticken. Die Lunge ist dann voll Wasser. Außerdem wäre er wahrscheinlich spätestens nach dem Lanzenstich tot gewesen.

Wir haben es mit einer historischen Tatsache zu tun, dass Jesus von Nazareth gekreuzigt und gestorben ist.

Eine Sache des Glaubens ist es jedoch, dass er für unsere Schuld gestorben ist, das muss ich glauben, das kann ich niemandem beweisen. Und dies macht das Christsein aus.

Paulus bezeugt es in unserem Text, **dass Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift; und dass er begraben worden ist.**

Christus ist für **dich** gestorben!

2 Das Grab war leer

Paulus berichtet uns:

**⁴ Er wurde begraben,
und drei Tage danach hat Gott ihn von den Toten auferweckt –
auch das in Übereinstimmung mit der Schrift.**

Die Frauen, die am Ostermorgen an das Grab kommen, finden es leer vor. Sie werden zu den ersten Verkündigerinnen des Evangeliums. Auch die Soldaten, die das Grab bewacht haben, wissen, dass es leer ist. Sie werden bestochen, so dass behauptet wird, der Leichnam sei gestohlen worden.

Von dem früheren Bischof und Theologieprofessor Ulrich Wilkens las ich: *„Das Grab war leer. Wäre der Leichnam von Christus noch in Jerusalem gewesen, hätte man die Christen, die die Auferstehung predigten, als Lügner ertappt.*

Die Gegner hätten doch auf jeden Fall auf diese Grabstätte hingewiesen. Das halte ich für ein sehr starkes Argument. Nähme man den Evangelien die Geschichte vom leeren Grab, hätten sie keinen Höhepunkt und keinen Schluss.“

Es ist so, dass Gräber großer Menschen zu Pilgerstätten werden. Um diese Menschen zu ehren, besuchen viele Leute diese Gräber.

Wir Christen haben auch ein Grab in Jerusalem, das ja in der Grabeskirche wahrscheinlich wirklich am historischen Ort ist. Ich bin vor 20 Jahren da gewesen. Auch hier pilgern Menschenmassen hin. Aber im Unterschied zu den Gräbern von großen Menschen, die darinnen liegen, ist unser Grab in Jerusalem leer!

Und das ist wesentlich. Als wir damals dann das Gartengrab in Jerusalem besuchten, was nach einer anderen Hypothese (der Anglikaner) das Grab Jesu ist, erläuterte die Führerin dort die verschiedenen Ansichten hierzu. Sie wies am Schluss aber hin, dass nicht das „richtige“ Grab das wesentliche ist, sondern dass wichtig ist, dass es kein Grab in Jerusalem gibt, in dem der Leichnam Jesu liegt. Sie machte die Holztür vor dem Grab zu und dort stand auf Englisch der Satz „He is not here, for he is risen“. Es ist nicht hier, er ist auferstanden!

Und das ist wichtig, nicht dass man Gräber besucht und Tote ehrt, unser Herr ist auferstanden!

3 Jesus ist wahrhaftig auferstanden

⁴ Er wurde begraben,

**und drei Tage danach hat Gott ihn von den Toten auferweckt –
auch das in Übereinstimmung mit der Schrift.**

**⁵ Als der Auferstandene hat er sich zunächst Petrus gezeigt
und dann dem ganzen Kreis der Zwölf.**

**⁶ Später zeigte er sich mehr als fünfhundert von seinen Nachfolgern auf einmal; einige sind
inzwischen gestorben, aber die meisten leben noch.**

⁷ Danach zeigte er sich Jakobus und dann allen Aposteln.

**⁸ Als Letztem von allen hat er sich auch mir gezeigt; ich war wie einer, für den es keine
Hoffnung mehr gibt, so wenig wie für eine Fehlgeburt.**

Paulus benennt Zeugen, er kennt über 500 Personen, die dem Auferstandenen persönlich körperlich gesehen haben. Wie hätte bei einem Betrug, sie hätten den Leichnam gestohlen, so viel daraus entstehen können? Es wäre doch immer darauf hingewiesen worden. Irgendjemand hätte den Beweis für diesen Betrug doch gefunden.

Jesus ist wahrhaftig auferstanden, das bezeugen wir.

Die ganze Verkündigung der Apostel und aller anderen Jünger nach Ostern und Pfingsten in Jerusalem fußt darauf, dass er auferstanden ist.

Bei der Kreuzigung waren sie alle verschwunden. Sie haben sich versteckt. Nur wenige hatten den Mut am Kreuz zu stehen. Die Ostergeschichte berichtet uns, dass die Jünger in verschlossenen Räumen waren. Die hatten Angst, jetzt auch dran zu sein. Einige, wie die Emmaus-Jünger waren bereits aus Jerusalem fort.

Erst die Auferstehung macht sie bereit, weiter Jesus zu folgen. Die Auferstehung zeigt, dass die scheinbare Katastrophe, die Niederlage doch der große Sieg ist.

Wir können es jedoch letztendlich wissenschaftlich nicht beweisen und so bleibt es wieder eine Glaubensfrage: Ist Jesus für dich auferstanden?

Der Herr ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden!

Jesus lebt!

4 Warum ist das so wichtig?

Paulus schreibt:

¹³ Angenommen, es gibt wirklich keine Totenauferstehung: Dann ist auch Christus nicht auferstanden.

¹⁴ Und wenn Christus nicht auferstanden ist, ist es sinnlos, dass wir das Evangelium verkünden, und sinnlos, dass ihr daran glaubt.

¹⁵ Und nicht nur das: Wir stehen dann als falsche Zeugen da, weil wir etwas über Gott ausgesagt haben, was nicht zutrifft. Wir haben bezeugt, dass er Christus auferweckt hat; aber wenn es stimmt, dass die Toten nicht auferweckt werden, hat er das ja gar nicht getan.

¹⁶ Um es noch einmal zu sagen: Wenn die Toten nicht auferstehen, ist auch Christus nicht auferstanden.

¹⁷ Und wenn Christus nicht auferstanden ist, ist euer Glaube eine Illusion; die Schuld, die ihr durch eure Sünden auf euch geladen habt, liegt dann immer noch auf euch.

¹⁸ Und auch die, die im Glauben an Christus gestorben sind, sind dann verloren.

¹⁹ Wenn die Hoffnung, die Christus uns gegeben hat, nicht über das Leben in der jetzigen Welt hinausreicht, sind wir bedauernswerter als alle anderen Menschen.

Ein Opfertod Jesu ohne die Auferstehung ist für Paulus nicht denkbar. Ist Jesus nicht auferstanden, dann ist er auch nicht für unsere Sünden gestorben. Der Tod hätte triumphiert.

Werner de Boor schreibt in der Wuppertaler Studienbibel:

¹Die Verkündigung des Evangeliums hat zuletzt nur einen einzigen Inhalt: Jesus, den Christus, den Messias. Wenn aber dieser Jesus „tot“ ist und heute nicht mehr lebt und handelt, dann ist die Botschaft von ihm gegenstandslos und alles Reden von ihm sinnlos.

Damit endet dann aber auch aller Christenglauben.

¹ Wuppertaler Studienbibel: Der erste Brief des Paulus an die Korinther, erklärt von Werner de Boor, R. Brockhaus Verlag Wuppertal, Taschenbuch-Sonderausgabe 1983.

Denn „Glaube“ ist nicht ein System von Gedanken über Gott, sondern das personhafte Verhältnis zu Jesus, das vertrauende und gehorsame Halten an ihm, das Rechnen mit seiner wirksamen Macht und Gnade. Was bleibt davon übrig, wenn Jesus nicht auferstanden ist? „Glaube“ an einen Toten ist gegenstandslos und darum sinnlos.

Wenn wir den Glauben nur auf eine christliche Ethik begründen, nur noch die „christlichen Werte“ hochhalten, so sind wir laut Paulus: „die elendesten unter allen Menschen“. Welche Hoffnung haben wir dann noch?

Wie wichtig ist denn die christliche Leitkultur von der einige sprechen, wenn keiner mehr an die Auferstehung glaubt. Dann kann man das sich sparen! Was nützt mir dann noch ein Bekenntnis zu den abendländisch, christlichen Wurzeln?

Und die Auferstehung ist etwas reelles, etwas historisch, sie hat stattgefunden. Wenn es „auf das leere Grab nicht ankomme, sondern auf eine innerliche Begegnung mit dem Auferstandenen“, wie die Theologen gesagt haben, dann sind wir armselige, psychisch gestörte Menschen. Ebenso die Apostel und die Jünger. Verrückt wären sie gewesen.

Die Auferstehung nur auf die seelische Ebene zu beschränken, bedeutete, dass das ganze Christentum eine auf Wahnvorstellungen gegründete Religion wäre.

Ich sage dagegen:

Der Herr ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden!

Jesus lebt!

5 Fazit

Die Auferstehung ist für uns der Beweis, dass Gott gesiegt hat. Der Tod ist besiegt.

²⁶ **Der letzte Feind ist der Tod, aber auch ihm wird schließlich ein Ende bereitet.**

Durch Jesus Auferstehung haben wir die Gewissheit, dass der Tod für uns nicht das Letzte ist.

Wir erwarten die Auferstehung der Toten und wir erwarten:

dass Jesus, gelitten unter Pontius Pilatus
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel,
wo er zur Rechten Gottes sitzt, des allmächtigen Vaters;
dass er von dort wiederkommen wir zu richten die Lebenden und die Toten.

So ist Auferstehungsglaube auch der Glaube daran, dass Jesus wiederkommen wird. Und auch wir dann auferstehen werden und mit ihm ewig leben werden.

Im naturwissenschaftlichen Sinne beweisen lässt sich die Auferstehung nicht. Sie lässt sich aber auch nicht widerlegen. Es ist eine Geschichte, die von uns geglaubt werden muss. Sie gehört aber zu den wichtigsten Punkten in unserem Glauben.

Der Herr ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden!

Jesus lebt!

Amen.

© 2012
Matthias Srednik
42579 Heiligenhaus

<http://www.srednik.de>

<http://predigten.srednik.de>